

**Brackwede  
Sennestadt  
Senne**



## Radfahrer bremst und stürzt

**Ummeln (WB).** Weil er brems- te, um einen Zusammenstoß mit einem anderen Radfahrer zu verhindern, zog sich ein 43-jähriger Bielefelder am Mittwoch Verletzungen zu. Die Polizei sucht jetzt nach dem zweiten Radler, der vom Unfallort flüchtete.

Der 43-Jährige fuhr der Polizei zufolge auf dem Radweg entlang der Gütersloher Straße in Richtung stadtauswärts. Gegen 6.25 Uhr passierte er die Einmündung der Lindenstraße, aus der plötzlich ein anderer Radfahrer auftauchte, der ohne Beleuchtung unterwegs war. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, bremste der 43-Jährige stark ab und stürzte auf den Radweg. Er zog sich Prellungen an Armen und Beinen zu. Der andere Fahrradfahrer soll den Sturz bemerkt und dazu eine abfällige Handbewegung gemacht haben. Er fuhr in Richtung stadtauswärts weiter.

Der Verletzte setzte seinen Weg fort und suchte einen Arzt auf. Sein Elektrofahrrad wurde beschädigt. Die Beamten beziffern den Sachschaden auf 500 Euro. Der gesuchte Fahrradfahrer trug dunkle Kleidung und benutzte ein schwarzes Fahrrad. Hinweise zum Unfall nimmt die Polizei entgegen, Telefon 0521/54 50.

## Buchvorstellung bei Klack

**Brackwede (WB).** Die Mitarbeiter der Buchhandlung Klack haben in den Neuerscheinungen geblättert und möchten ihre Favoriten vorstellen – Bücher, die »uns begeistert, besonders gefallen oder bewegt haben, Bücher, über die wir – auch kontrovers – diskutiert haben«.

Die Buchhandlung an der Hauptstraße lädt zur Buchvorstellung am Sonntag, 20. November, um 11 Uhr ein. Dort wird ein kleiner Imbiss gereicht. Der Eintritt inklusive Essen und Getränken kostet 7,50 Euro.

## Shantychor singt zur Weihnachtszeit

**Brackwede/Schildesche (WB).** Der Shantychor Bielefeld gibt auch in diesem Jahr wieder vorweihnachtliche Konzerte in Bielefeld. Seemannsmusik gibt es am Sonntag, 27. November, in der Aula der Brackweder Realschule zu hören sowie am Samstag und Sonntag, 3. und 4. Dezember, in der Rudolf-Steiner-Schule in Schildesche, An der Propstei. Konzertbeginn ist jeweils um 17 Uhr.

## SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

**Geschäftsstelle Brackwede**  
Hauptstraße 90-92, 33647 Bielefeld  
Telefon 05 21 / 9 42 17 10  
Fax 05 21 / 9 42 17 50

**Abonnentenservice**  
Telefon 05 21 / 585-1 00  
Fax 05 21 / 585-3 71

**Anzeigenannahme**  
Telefon 05 21 / 585-8  
Fax 05 21 / 585-480

**Lokalredaktion Brackwede**  
Hauptstraße 88-90, 33647 Bielefeld  
Kerstin Sewöster 05 21 / 9 42 17 14  
Markus Poch 05 21 / 9 42 17 15  
Peter Bollig 05 21 / 9 42 17 19  
Fax 05 21 / 9 42 17 51  
brackwede@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

# Vier-Meter-Wände sollen Lärm abhalten

## Genehmigungsbehörde gibt Planern Schallschutzkonzept zur B 61 neu mit auf den Weg

■ Von Peter Bollig

**Ummeln (WB).** Wenn die B 61 neu als künftige Ortsumgehung den Verkehr um Ummeln herumführt, befürchten vor allem die Anwohner im östlichen Ortsteil den zunehmenden Lärm. Schon jetzt sind sie durch die Bahnlinie zwischen Bielefeld und Hamm belastet.

Das Lärmgutachten zur geplanten B 61 neu, die als Verlängerung des Ostwestfalendamms zugleich Ortsumgehung und Zubringer zur A 33 werden soll, führt die voraussichtlichen Verkehrsmengen auf, die im Jahr 2030 auf dem neuen Straßenstück erwartet und die Ursache für die Lärmbelastung der Anlieger sein werden. So geht die Prognose für den B 61 neu-Abschnitt nördlich der Anschlussstelle Ummeln (die Anbindung an die Ummelner Straße) von 23 500 Fahrzeugen pro Tag, südlich der Anschlussstelle von 19 500 Fahrzeugen täglich aus.

Vor allem, weil sich dieser Lärm mit der parallel zur geplanten Kraftfahrstraße verlaufenden Bahnlinie summiert, richten sich viele der 440 gegen die Baupläne eingelegten Einwendungen gegen die Beurteilung der Lärmbelastung. Der Landesbetrieb Straßenbau NRW musste seine ursprünglichen Pläne 2014 bereits nachbessern, musste eine geplante Lärmschutzwand um 35 Meter verlängern und bis zu einem Meter erhöhen. Trotz der Anliegerkritik hält die Bezirksregierung Detmold das anschließend vorgelegte Maßnahmenpaket zum Lärmschutz für ausreichend.

Im jetzt veröffentlichten Planfeststellungsbeschluss schreibt die Genehmigungsbehörde dem Landesbetrieb ein umfangreiches Lärmschutzkonzept ins Pflichtenheft. Denn laut Bezirksregierung ist der südöstliche Bereich Ummelns schon durch den Bahnverkehr »erheblich und häufig schon oberhalb der Immissionsgrenzwerte« vorbelastet. Durch die B 61 neu würden die Lärmpegel weiter steigen. Durch den geplanten Lärmschutz würden die Immissionen aber unter den Grenzwerten bleiben. Weil die Lärmschutzwände an der Nordseite der



Der Blick vom Bahndamm auf die Warendorfer Straße. Wo das Auto fährt, spannt sich nach den Plänen von Straßenbau NRW bald die B 61 neu über die kleine Straße. Hier liegen die Häuser besonders nah

an der neuen Ortsumgehung, einzelne Gebäude sollen der Trasse weichen. Die Lärmschutzwände sollen hier 3,5 Meter und somit besonders hoch werden. Foto: Markus Poch

Trasse auch den Bahnverkehr abschirmen, werde es an vielen Stellen künftig sogar weniger laut sein als bisher.

Und so sieht das Lärmschutzkonzept aus: In die Fahrbahn soll ein lärmindernder Belag eingebaut werden, der den Schall um

zwei Dezibel reduziert. Geplant sind 1 bis 3,5 Meter hohe Lärmschutzwände auf der Nordseite der B 61 neu, die auf 1,9 Kilometern Länge den Bereich vom Oststrand Ummelns bis zur Straße Ramsloh abdecken. Die größten Höhen erreicht die Wand dort, wo die Warendorfer Straße die Ortsumgehung unterquert und die Bebauung am weitesten an die Trasse heranreicht sowie am östlichen Ausläufer der Straße Ramsloh. Auf der Südseite sollen 1 bis 4 Meter hohe Wände auf 215 Metern Länge den Lärm südlich der Straßen Ramsloh und Bokelstraße abschirmen. 134 Gebäude werden nach Einschätzung der Gutachter so vor Grenzwertüberschreitungen bewahrt.

Allerdings: Sechs Häuser im Siedlungsbereich werden von den

Wänden nicht hinreichend geschützt. Der dort ankommende Lärm wird laut Gutachten die Grenzwerte überschreiten. Für die Häuser Gütersloher Straße 375, am Knappweg 5, an der Warendorfer Straße 43 sowie Am Bahn-

### Um Anwohner vor Baulärm zu schützen, sollen die Lärmschutzwände vor Beginn der Straßenarbeiten errichtet werden.

dam 14, 18 und 20 haben deren Eigentümer laut Bezirksregierung Anspruch auf so genannten passiven Lärmschutz, etwa auf den Einbau von Schallschutzverglasung und letztlich auf Entschädigung für die Beeinträchtigung auf

Terrassen oder Balkonen. Nach Maßgabe der Genehmigungsbehörde sollen die Lärmschutzwände möglichst noch vor Beginn der Trassenarbeiten errichtet werden, um Anlieger vor dem Baulärm zu schützen. Darüber hinaus sollen Dehnungsfugen und Übergangskonstruktionen an Brücken nach dem Stand der Technik schallmindernd gebaut werden.

Nach der Auslegung der Pläne haben Betroffene jetzt einen Monat Zeit, gegen den Bau der B 61 neu vor dem Bundesverwaltungsgericht zu klagen. Die Pläne und der Planfeststellungsbeschluss sind bei der Bezirksregierung online einsehbar in der Rubrik »Planung und Verkehr« unter

@ www.bezreg-detmold.nrw.de

### WESTFALEN-BLATT-Serie

In einer Serie beleuchtet das WESTFALEN-BLATT die Eckpunkte der Planung zur B 61 neu und die Auflagen, die die Bezirksregierung dem Landesbetrieb Straßen NRW im Planfeststellungsbeschluss mit auf den Weg gegeben hat.

Bisher erschienen: Folge 1: der Verfahrensstand, Folge 2: Lärmschutz.



Im Vergleich zum Vorjahr hat das Restaurant 1550 an der Hauptstraße bei den Kritikern an Punkten zugelegt. Foto: Peter Bollig

## Restaurants im Test

Das 1550 ist »Aufsteiger« im Gault-Millau

**Bielefeld (peb).** Fünf Bielefelder Gastronomiebetriebe haben es in die Neuausgabe des Restaurantführers Gault-Millau geschafft. Das 1550 an der Hauptstraße gehört bei der Punktevergabe zu den Aufsteigern und hat, wie in den Vorjahren, eine von vier Kochmützen erhalten als Zeichen für »sehr gute Küche«.

Das Geistreich im Bielefelder Hof hat seine Kochmütze aus dem Vorjahr eingebüßt, rangiert nun unter »ambitionierte Küche«. »Warum auch immer der Bielefelder Hof sein Restaurant Geistreich nennt, dessen Vitello tonnato dürfte nicht dazu inspiriert ha-

ben«, urteilen die Tester scharf, attestieren aber einen »freundlichen und flinken Service«.

Unverändert gut schneidet das Historische Gasthaus Buschkamp an der Buschkampstraße in Senne ab mit einer Kochmütze für »sehr gute Küche«. Ebenso unverändert bewerten die Tester das Tomatisimo in Kirchdornberg. Mit zwei Mützen für den »Hohen Grad an Kochkunst« nimmt es in Bielefeld den Spitzenplatz ein. Erwähnt, aber nicht bewertet wird im Gault-Millau 2017 das Jivino an der Oberstraße: »Im ältesten Haus der Stadt bekommt Bielefeld, was es heutzutage will.«

# Medienarchiv rettet 550 Filmrollen aus Plettenberg

Material hatte schon Rost und Schimmel angesetzt

**Brackwede/Plettenberg (mp).** Das Medienarchiv Bielefeld, Deutschlands größte private Filmsammlung mit Sitz in Brackwede, erweitert seinen Bestand um 550 alte Filmrollen aus der Stadt Plettenberg im Sauerland.

Dort suchte der Nachlass des Weidenhof-Kinos, das 2014 geschlossen hatte, einen neuen Besitzer. Die Sammlung aus 200 alten Wochenschauen, rund 80 Kinostreifen auf 35-Millimeter-Filmmaterial sowie einigen Kurz- und Werbefilmen war seit der Kino-Schließung vorübergehend in einem Keller des Journalisten Florian Ahlers eingelagert. Doch der stellte jüngst fest, dass manche Filmdosen schon Rost, etliche Pappschachteln Schimmel angesetzt hatten. Das Material konnte dort nicht länger bleiben.

Ahlers nahm Kontakt zum Medienarchiv Bielefeld auf, dessen Chef, der Brackweder Frank Becker, sofort Interesse an einer kostenlosen Übernahme signalisierte. Er mietete kurz entschlossen einen 7,5-Tonnen-Lkw an, fuhr nach Plettenberg, verließ den gut 2,5 Tonnen schweren Berg an Filmrollen zusammen mit einigen Helfern auf Paletten und brachte ihn nach Brackwede. »Das Material war noch in einem guten Zu-

stand, aber es wurde auch Zeit, dass es aus dem feuchten Keller rauskommt«, sagte Becker dem WESTFALEN-BLATT. »Noch einen Winter hätte es dort bestimmt nicht überlebt.«

Die Filme werden nun in Brackwede sortiert, katalogisiert, eingelagert und stehen dann laut Becker zum weiteren Verleih zur Verfügung. Was den Filmarchivar besonders freut: »Obwohl das Medienarchiv schon fast 4000 Wochenschauen besitzt, waren in

dieser Lieferung 60 Stück dabei, die wir noch nicht hatten. Auch ein Großteil der Spielfilme fehlte uns bisher.« Zu den neuen Errungenschaften gehören unter anderem »Der Nachtportier« (1974), »Ansichten eines Clowns« (1977) und Michael Moores berühmte Dokumentation »Bowling for Columbine« (2002).

Das Medienarchiv verwaltet inzwischen mehr als 100 000 Filmrollen von den Anfängen der bewegten Bilder bis zur Gegenwart.



Auf Dauer kein gutes Filmlager: Der Brackweder Sammler Frank Becker (links) mit Journalist Florian Ahlers in dessen feuchtem Keller.